

Existenzgründung leicht gemacht



Sie setzen auf verstärkte Kooperation: Barbara Asmussen (WiREG), FH-Präsident Prof. Dr. Holger Watter, Prof. Dr. Dirk Ludewig (FH), Ellen Kittel-Wegener (Career Center), WiREG-Geschäftsführer Burkhard Otzen und Existenzgründungsberater Holger Jensen von der IHK (v.l.). Foto: Fuhrig

Flensburg (fu) – Wird meine Geschäftsidee langfristig zum Erfolg führen? Wie groß ist mein Finanz- und Platzbedarf? Wie gründe ich eigentlich eine Existenz? Worauf muss ich dabei achten? Diese und viele andere Fragen stellen sich vor ihrem Abschluss sicherlich viele Studenten. Deshalb schlagen die WiREG, die IHK und die Flensburger Hochschulen in enger Kooperation einen neuen Weg ein und unterstützen innovative Existenzgründungen mit diversen Initiativen. Gemeinsames Ziel ist es durch Nutzung von

Synergien und die Optimierung von Ressourcen Hochschulabsolventen vermehrt in der Region zu binden, die Zahl der Ausgründungen zu erhöhen und dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. »Schon jetzt führt auf dem Campus in Flensburg ein breites Angebot mit zahlreichen Kurzveranstaltungen, wie der Gründer-Lounge, Newslettern und Ideenwettbewerben an das Thema ‚Gründung und Unternehmen‘ heran«, verweist FH-Präsident Prof. Dr. Holger Watter auf die Funk-

tion der FH als »Zuliefererbetrieb« für die regionale Wirtschaft. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das Dr. Werner Jackstädt-Zentrum, eine gemeinsame Einrichtung der wirtschaftswissenschaftlichen Bereiche beider Flensburger Hochschulen. »Unser Entrepreneurship-Center unterstützt Existenzgründungen mit Beratung und Coaching, einem Co-Working-Gründerraum, der Akquise von Fördermitteln und ausgezeichneten Vernetzung«, beschreibt Co-Leiter Prof. Dr. Dirk Ludewig die »Geburtshilfe« seines

Institutes für Existenzgründungen. Parallel dazu bietet die IHK Flensburg, so deren Existenzgründungsberater Holger Jensen, ein vielfältiges Beratungsangebot und regelmäßig Gründersprechstunden auf dem Campus an.

»Bürraum auf Zeit« im Technologiezentrum

Um das Kind aber auch zum Laufen zu bringen, kommt das Technologiezentrum (TZ) der WiREG ins Spiel. Dieses bietet jungen Firmen zum Start die Unterstützung von erfahrenen Beratern sowie die passenden Räumlichkeiten für die ersten Jahre an. »Co-Working-Space« heißt das innovative Konzept, das in Metropolen wie Hamburg, Berlin und Frankfurt zwar schon gang und gäbe, in Flensburg jedoch bisher einmalig ist. Seit Anfang des Jahres können Studierende der Flensburger Hochschulen im TZ Büroraum kostenfrei stundenweise nutzen, buchbar über das Online-Portal www.tz-flensburg.de. Aber nicht nur das: Die Existenzgründer in spe profitieren von der kompletten WiREG-Infrastruktur, der hohen Beratungskompetenz im Hause sowie dem breit gefächerten Branchenmix und der ausgezeichneten Vernetzung im Lande.

Auch später beim »Erwachsenwerden«, der Ausgründung, begleitet das TZ die Unternehmen bei der Suche nach einem geeigneten Standort, der Einwerbung von Fördermitteln und sogar bei der Vermittlung von Gewerbegrundstücken – inklusive Nachbetreuung am neuen Standort. »Der Bürraum auf Zeit bietet auch ideale Bedingungen für Start-up Unternehmen«, betonen seitens der WiREG deren Geschäftsführer Burkhard Otzen und Barbara Asmussen als erfahrene Betreuerin für Mieterfirmen, »allerdings ist der ‚Co-Working-Space‘ für diese nicht kostenfrei. 13 Verträge konnten bisher geschlossen werden. Auch dänische Unternehmen nutzen ein Büro im TZ oft als Sprungbrett in den deutschen Markt«. »Aus der Region, mit der Region und für die Region« lautet das Motto für die neu belebte Kooperation von Wirtschaft und Hochschulen und die daraus resultierenden gemeinsamen Aktivitäten. So präsentierten sich Ende November 11 Unternehmen aus dem Technologiezentrum auf einem Gemeinschaftsstand beim »Campus Career Day 2015«, der Jobmesse der Hochschulen. Dort wurden künftige Fachkräfte akquiriert und Praktikumsplätze für Werkstudenten/innen oder auch

Themen einer Bachelor- oder Masterthesis vermittelt. Ein Unternehmen der Region konnte auf diesem Wege bereits einen neuen Mitarbeiter sowie mehrere Praktikanten aus dem Studiengang »Angewandte Informatik« gewinnen.

Kooperation: Wirtschaft und Hochschulen

In einer weiteren Aktion hat die WiREG während der »Top-Wochen«, die durch die Hochschulen als Einführungsveranstaltungen für die neuen Erstsemester angeboten wurden, Kontakte zu 14 regionalen Unternehmen hergestellt. »Die stark nachgefragten Firmenbesuche ermöglichen einen ersten Einblick in die Wirtschaft vor Ort und dienen der frühzeitigen Bindung der Studenten an unsere Region« lobt Ellen Kittel-Wegener vom »Campus-Career Center« das von insgesamt 166 Studenten wahrgenommene Projekt. Fazit: Die praxisnah gelebte Kooperation zwischen Wirtschaft und Hochschulen, insbesondere auf dem Gebiet der innovativen Existenzgründungsberatung und -unterstützung, bedeutet eine große Chance für beide Seiten, ganz besonders aber für die Studenten und die Region.

Geburt mit Kaiserschnitt

Flensburg (mm) – Wenn das tatsächliche Geburtserlebnis von den hohen Idealen einer Traumgeburt abweicht, kann das schwere Folgen für die Gefühlswelt von Müttern haben. Frauen, die ihre Kinder per Kaiserschnitt bekommen haben, leiden oft seelisch und auch körperlich unter diesem Eingriff. In der neuen Gruppe sollen diese Frauen die Möglichkeit bekommen sich über die Folgen der Kaiserschnitt-Geburt auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und beizustehen. Die Gruppe trifft sich jeden 1. und 3. Montag im Monat um 19.00 Uhr. Anmeldung und weitere Informationen über KIBIS, die Selbsthilfekontaktstelle, Tel. 0461/ 5032618 oder per Email: kibis@hausderfamilie-flensburg.de

Kleiderkiste

Flensburg (mm) – Stöbern und gemütliches Kaffee trinken am 9. Januar von 14 - 16 Uhr in der in den Räumen der Pauluskirche, Dübelerstr. 4, Flensburg-Rude. Kleiderspenden werden gern in den Bürozeiten (Di-Fr 8-10 Uhr) entgegen genommen.